Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 20

Artikel: Summerzytliches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-477765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Wötsch ächt Din Rock wieder alege; meinsch i wöll mi schämel» Life, New-York

Roman

In einer Wochenzeitung wurde mit dem Abdruck eines Romans begonnen, Es kommt darin einer vor, der

war ziemlich stolz darauf, daß er, ein Mann anfangs der dreißig, sich plötzlich so zusammenrifs.

Es war wie eine Altmensch-Sanierung.

Er fühlte, daß sich etwas in ihm heranbildete, was sein Vater mit «Charakter» bezeichnet hatte.

Sie war eine auffallend kleine, aber irgendwie zähe und widerstandsfähige Frau, sie stammte aus Sydney.

Das muß er beim Anbeißen gemerkt haben, sonst hiefe es nicht «irgendwie zähe».

In der Milieuschilderung ist von einem seltsamen Gemisch die Rede,

in dem der durchdringende Gestank von getrockneten Fischen vorherrschte. Aber da war noch mehr: fremdartiges Gewürz, verbranntes Holz, Jasmin und Ringelblumen, dampfender Kuhdang. Vieles glaubte Bill Parker darin zu verspüren — die wundersame Aufgewühltheit alter Erinnerungen, Erinnerungen an Gesellschaften, Trinkgelage, zarte Liebesbeziehungen und erlesene Nächte unter einem Himmel von blauem Samt. Der muß in sonderbaren Verhältnissen aufgewachsen sein. Nun, weiter, Irgendwo

wuchsen Kokosnuß-Palmen aus dem Hitzedunst ...

Bei diesem Anblick fühlte Bill wiederum fröstelnd eine Art dunkler Vorahnung durch sein Blut rinnen.

Da ist es weiter nicht verwunderlich, wenn es

Ein halb belustigter Blick ging zu ihm hin

Jedefall ganz langsam.

Dieses Mal erlosch der Blick sofort wieder ...

Trotz der Hitze und der Trägheit seines Gehirns begann sein Gedächtnis zu arbeiten.

Dabei mußte er an Sie denken.

Wen eim dr Mage plage tuet lsch es Glesli DENNLER

DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.

Er liebte diese Art von Geschlechtslosigkeit an ihr, die sie sozusagen weder als Mann noch als Frau erscheinen ließ. Selbst wenn sie einmal eine Frau gewesen war, so hatte sie nun endgültig darauf verzichtet.

Es muß ihm auf die Dauer doch nicht behagt

Und er wünschte sich, daß die Baronin wegginge, obgleich er sich klar darüber war, daß sogar eine Dynamitbombe sie in diesem Augenblick nicht fortgebracht hätte.

In solch hartnäckigen Fällen hilft nur noch Knoblauch, jedoch

sie stand hingerissen von Neugier, wie von einem Zauber gebannt, auf der

Da hätte auch Knoblauch nichts genützt. Aber so tragisch war dies denn doch wieder nicht.

ein wenig hinter ihm ging Albert, der Schiffsfunker, ein breites Grinsen auf seinem lustigen irischen Gesicht.

Nach einer Weile:

Das Grinsen auf Alberts, des Schiffsfunkers Gesicht, wurde noch breiter ... Albert grinste in einer Art von Genugtuung.

Es ging nicht lange, und

sein gewohnheitsgemäßes Grinsen wurde noch breiter.

Schließlich wird ihm der obere Teil des Kopfes abfallen, aber Hauptsache ist: der Roman geht weiter. Nett nicht?

Summerzytliches

Heiri: «So, wie isch der de Uebergang zur Summerzyt bicho, Sepp?»

Sepp: «Schlecht! I bi di säb Nacht am eins heicho, und mi Frau behauptet styf und fest, es sig do zwei gsi! Und syther redt si kei Wort meh mit mirl»

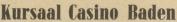
Heiri: «Oha lätz! Jä, und?»

Sepp: «Die söll nu warte uf die Nacht, wo me d'Summerzyt wieder verabschiedet, denn mach i mit däre Schtund denn 's ander Experimant ... hähä!»

Berichtigung.

Der Text zur Zeichnung von Ess auf Seite 6 unserer Nummer 14 bedarf einer Berichtigung. Die «Nationale Front» ist nicht verboten worden, sie hat sich selbst aufgelöst.

Bildredaktion des Nebelspalter.



bei Zürich

Spielsaal

Bar

Dancing

Terrasse - Gartenrestaurant Dîner - Souper et à la carte



Man wird bescheiden

Wenn Autos hinten stark gepufft, Verdeckend in der Stadt die Luft, Hab' ich die Nase oft gerümpft Und weidlich aufs Benzin geschimpft. Jetzt dringen noch ganz and're Gase An die so anspruchsvolle Nase! Die Kritik macht sich nicht mehr breit, Man wird bescheiden mit der Zeit.

Hat früher man im Achtzylinder Geprotzt, forsch sausend durch die Stadt, Freut sich der Fahrer heut' nicht minder, Wenn er auch nur ein Velo hat. Er kann nicht mehr so rasend flitzen, Muß eig'nen Leibes Kräfte nützen, Und kommt er auch nicht mehr so weit, Man wird bescheiden mit der Zeit.

An vielen Orten gilt's zu sparen, Man hat das «Mädchen» abgeschafft, Auch in dem Haushalt muß man fahren Jetzt häufig mit der eig'nen Kraft. Man kann auch nicht mit Fett mehr geuden, Anpassen muß man alle Freuden Der Gegenwart beengtem Kleid, Man wird bescheiden mit der Zeit.

Einst hatt' man Kinder, fünf, sechs, sieben, Und hat sie ehrlich auch ernährt, Jetzt wird darüber nur geschrieben, Mehr oder weniger gelehrt. Heut' hat man meist nur zwei, mitunter Ein einziges und noch darunter. Allzu bescheiden ward die Zeit. Ein Mißstand, der zum Himmel schreit!

Am Wochenende ziehe aus Mit Deinem eignen Bett u. Haus

SPATZ HANS BEHRMANN/ZÜRICH Hofackerstrasse 36

Senden Sie mir gratis Ihren Prospekt über Zeite und Schlafsäcke. Name und Adresse